

Halle'sche Zeitung.

Bestellungspreis
für Halle und Umgebungen 2 50 A
für die Post bezogen 2 A für das
Auswärtige. Die Zeitung kommt
täglich ausgenommen an
Feiertagen und an den Tagen
des Reichstages, des Reichstages
in Berlin, des Reichstages in
München Nr. 155.
Grunder: H. H. H. H. H.
Verleger: H. H. H. H. H.

Anzeige-Gebühren
für die halbjährliche Anzeige oder deren
Raum für zwei u. drei Quartale
nach 12 A. für die halbjährliche
Anzeige ein Quartal bei besonderen
Anzeigen die Gebühr ist 2 A.
Anzeige-Rubriken bei der Expedition
und allen Anzeigen-Gebühren.
Landw. Mittheilungen.
Zotterleiste.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 254.

Halle, Sonnabend, 28. Oktober 1893.

185. Jahrgang.

Unsere Leser in Halle und dem Saalkreise

bitten wir dringend, dafür zu wirken, daß am 31. d. M. in ihren Bezirken nur solche Wahlmänner gewählt werden, welche für die **Wiederwahl** der bisherigen Landtagsabgeordneten

Professor Dr. N. Friedberg u. Oberbürgermeister von Voß, Halle a. S., stimmen werden.

Eine rege Betheiligung an der Wahl ist unbedingt erforderlich, wenn nicht unliebsame Ueberraschungen eintreten sollen.

Telegramm-Adresse: **Courier-Halle'sche.**

Neueste Nachrichten.

(Eigene Drahtberichte und Fernsprechnachrichten der Halle'schen Zeitung.)

Berlin, 28. Oktober. Bei der gestrigen Generalfeier für Prinz Friedrich Karl gedachte der Kaiser in warmen Worten des Verstorbenen, den er als Schlachtenhelden und Sieger, als Mitwirkenden an den großen Erfolgen von 1870/71 pries, der Deutschland zur Einheit gebracht hat. Er gedachte aber des Prinzen auch als Freund der Natur, als Pfleger und Schürmer des Waldes und seiner Kulturen, die er mit Liebe verfolgte. Im Schluß wies er ein fülltes Glas dem Schutzherrn von Drei Linden.

Köpen, 28. Oktober. Der Sohn des Gutsbesizers Brebo auf Jinnow bei Deutsch-Krone wurde von zwei Knaben seines Vaters ermordet, weil er ihnen Vorwürfe gemacht hatte, daß sie die Herde nicht rechtzeitig mit Futter versorgten. Die Thäter wurden verhaftet.

Genève, 28. Oktober. Der serbische Ministerpräsident Dohdij wurde heute Vormittag in Abbazia an einem Lungenabseß glücklich operirt. Der Patient fühlt sich erleichtert, aber sehr schwach. Die Prognose ist deshalb zweifelhaft.

Washington, 28. Oktober. Senat. Bei der Abstimmung über die Amendements zur Bill betreffend die Abschaffung der Shermanacte, welche gestern um 4 Uhr Nachmittags begann, wurde das Amendement, das Gesetz vom Jahre 1837 bezüglich der freien Auswanderung von Gold und Silber wieder in Kraft zu setzen, abgelehnt. Die Resolution, welche an Stelle des vom Republikanischen Abgeordneten angenommenen Antrages Wilson betreffend die Abschaffung der Shermanacte mit dem Antrag vorlag, der mit dem Willen der Senatoren fast übereinstimmt, wurde mit 58 gegen 9 Stimmen angenommen.

Berlin, 27. Oktober. Heute fand vor dem hiesigen Schwurgericht die Verhandlung gegen den Arbeiter Wlaski statt, welcher feinerzeit eine Hollenmaschine seines früheren Lehrherrn den Schlossermeister Schwarz überhandtelt hatte. Die Hollenmaschine war von letzterem der Polizei übergeben worden und explodirte im Polizeigebäude, wofür die Materialschaden anrichtete. Wlaski wurde zu 10 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

Karlsruhe, 27. Oktober. Gestern starb bei Geheimrath Prof. Dr. F. Graef, einer der bedeutendsten Lehrer der Ingenieurwissenschaften der Gemarkung.

Karlsruhe, 27. Oktober. Bei den heute stattgefundenen Landtagswahlen wurden gemäßl. 12 Liberale, 12 Ultramontane, 2 Freiwilrige, 1 Konservativer und 1 Sozialdemokrat.

Mannheim, 27. Oktober. Bei der heute stattgefundenen Abgeordnetenwahl wurden für den nationalliberalen Kandidaten 198, für den sozialistischen Kandidaten 198 Stimmen abgegeben. Wlaski ist Erster gewählt.

Wien, 27. Oktober. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht die Bereizung des Generalconsuls Stephani von Belgica nach Hamburg.

Budapest, 27. Oktober. Als die Kaiserin von Oesterreich vor einigen Tagen in der Nähe von Gödöllö spazieren ging, bemerkte sie auf dem Eisenbahngleise mehrere große Steine. Sie machte sofort den Eisenwärter darauf aufmerksam und verurtheilte dadurch ein unglückliches Unglück.

Budapest, 27. Oktober. Gestern Nacht wurde im ungarischen Finanzministerium ein Einbruch verübt, es gelang, einen der Thäter zu verhaften.

Wien, 27. Oktober. Der Papst empfing heute den Bischof von Trient in längerer Audienz.

Wien, 27. Oktober. Als der Minister Brin sich im Fahrstuhl in seine Bureau befördern ließ, verlor plötzlich die Bremse; der Minister wurde durch die Erhöhung mehrere Meter weit hinausgeschleudert und erhielt einige Verletzungen.

Karlsruhe, 27. Oktober. Seit einigen Tagen tritt hier die Influenza wieder in sehr heftiger Form auf. Viele Erkrankungsfälle sind bereits gemeldet worden.

Budapest, 27. Oktober. Die Meldungen über den Rücktritt des Kultusministers Jánoscsu und die daran geknüpften Forderungen sind gänzlich aus der Luft gegriffen.

Berlin, 27. Oktober. Der russisch-serbische Handelsvertrag ist heute unterzeichnet worden.

Wien, 27. Oktober. Wie mit Bestimmtheit verlautet, wird der König die Kammer persönlich mit einer Thronrede eröffnen.

Politische Wochenschau.

Am Sonntag begab sich unser Kaiser nach Dresden, um dem König Albert von Sachsen, dem treuen Bundesgenossen und letzten großen Kriegerführer aus der Zeit des französischen Krieges, seine und der deutschen Armee Glückwünsche zu dem fünfzigjährigen Dienstjubiläum darzubringen. Der Kaiser überreichte dem König einen mit Brillanten besetzten Marckstall und übertrug ihm die Stelle des Chefs des 2. Garde-Infanterie-Regiments. Außer dem Kaiser wohnten der Prinz Heinrich und Albrecht von Preußen, der Großherzog von Sachsen, Erzherzog Albrecht von Oesterreich und andere Fürlichkeiten bei. Durch einen Einabenerlass des Königs Albert wurden die Strafen einer Anzahl von Personen des Soldatenstandes ganz erlassen oder erheblich herabgesetzt. Besonders bemerkt zu werden verdient, weil es wieder einmal den Ernst beweist, mit dem von oben gegen den Mißbrauch der Dienstgewalt eingeschritten wird, daß die wegen Mißhandlung Untergebener verurtheilten Personen von einem Strafnachlaß oder einer Strafminderung ausgeschlossen waren.

Am Dienstag kam Erzherzog Albrecht von Oesterreich von Dresden an den Hof unseres Kaisers. Ihm war nach den Mandaten bei Büns von unserem Kaiser die preussische Feldmarschallwürde verliehen worden. Zu seinen Ehren wurde eine Galafeier abgehalten, an der u. A. auch der Reichskanzler und der Ministerpräsident theilnahmen.

Zunächst durch Meinungsverschiedenheiten über die Vertheilung für die Steuerfreiheit des Weins veranlaßt wurden Verhandlungen der Finanzminister der Staaten mit Weibau in Berlin abgehalten. Bei dieser Finanzministerkonferenz trat von Neuem die Auffassung hervor, daß eine Finanzreform zur Regelung des Verhältnisses der Einzelstaaten zum Reich im Interesse der Einzelstaaten unbedingt geboten sei. Die Entwürfe der Tabaksteuer und der Reichsteuereingaben wurden einstimmig gebilligt. In Sachen der Weinsteuer soll erwogen werden, ob nicht auch bei einer Erleichterung der Kontrolle der finanzielle Erfolg gesichert erziehe. Die Nord-Allg. Sta. meldete ferner, falls die Fabriksteuer eingeführt werde, sei zur Verhinderung unangenehmer Spekulation eine Nachsteuer für Tabakfabriken in Aussicht genommen. Die Höhe der Nachsteuer liehe noch nicht fest.

Der bayrische Finanzminister v. Nibel ließ sich auf der Konferenz vertreten, da er durch die Verhandlungen der zweiten bayrischen Kammer zurückgehalten war. Von bayrischer Seite war dort ein Vorstoß gegen das Reich unternommen worden, der den Ministerpräsidenten v. Crailsheim veranlaßte, die großen Vortheile, die Bayern durch das Reich genießt, hervorzuheben.

Ueber die Reichsfinanzreform verbreitete sich der Minister v. Nibel wie folgt: Mit der Fabriksteuer soll der Bauer von der gegenwärtigen, sehr belästigenden Tabaksteuer befreit werden. Der im Reichstag ausgearbeitete Entwurf enthält eine ersteilige Entlastung der landwirthschaftlich treibenden Bevölkerung. Er wolle den Landbau durch in den minderen Sorten gar nicht, in den mittleren nur sehr wenig belasten, überhaupt solle nicht mehr nach Gewicht, sondern nach dem Werth des Fabrikates die Besteuerung vorgenommen werden. Er könne also ohne Uebertreibung behaupten, daß bei der Steuerreform eine Entlastung der weniger Bemittelten und eine höhere Belastung der Leistungsfähigeren eintreffe. Es sei natürlich, daß die Interessenten sich wehren, soweit sie können. Aber alle anderen Leute, die nicht Interessenten seien, sollten sich nicht beirren lassen in ihrem Urtheil und warten, bis die Sache weite und dann prüfen, was das Interesse der Allgemeinheit erheische.

Der sozialdemokratische Parteitag in Köln war schmücker von Delegirten, als seine Vorgänger. Viel Neues hat er nicht geliefert. Man stritt sich lange über die Verbesserung der sozialdemokratischen Presse und die Stellung der Gewerkschaften herum, nahm eine Resolution über die Waise an, nach der es vorläufig bei dem Bericht auf eine allgemeine Arbeitseinstellung am 1. Mai sein Bewenden haben soll, und erließ eine große Anzahl von Anträgen über meist minder wichtige Dinge. Am meisten bemerkt zu werden verdient, wie immer wieder die Nothwendigkeit einer verallgemeinerten Landtagssession betont wurde. Dabei machte sich eine Art Konfusionsweib gegen die Ministerien geltend, die es vielfach besser verständen, mit den Landtagen umzugehen.

In Oesterreich hat der Wahlreformgesetzentwurf des Grafen Taaffe zu einer Krise geführt; die drei großen Parteien der österreichischen Kammer, Deutschliberale, Konservativen und Polen befinden sich förmlich in Opposition. — Die Frage der Wahlgesetzreform hängt aufs engste mit den Trager Ausnahmeverordnungen zusammen. Erhalten diese nicht die Genehmigung, so wird Graf Taaffe wahrscheinlich das Abgeordnetenhaus auflösen, und es scheint, als ob die Deutschliberalen

in der Opposition verharren wollen. Der Ausschluß zur Berechnung der Ausnahmeverordnungen wird aus 13 Gegnern und 11 Anhängern bestehen bestehen.

Frankreich hand in der verflochtenen Woche immer noch unter dem Eindruck des Rufesbeides. In Paris herrschte eine grenzenlose Begeisterung, die nur als Rauf zu bezeichnen ist, eine Festlichkeit drängte die andere, und die russischen Offiziere waren, wo sie sich sehen ließen, Gegenstand enthusiastischer Huldigungen, man küßte ihre Hände und ließ, wo es irgend anging, den Haren und Ausfall hochleben. Kaiserliche Gesandte wurden nicht nur dem Admiral Moellan, sondern sämtlichen Offizieren, den Schiffen, der Offizierswelt u. s. w. verehrt. Ja, jeder Waise wurde eine ganze Anzahl prächtiger Erinnerungsgegenstände aus Frankreich mitgegeben. So hat u. A. die bekannte Juliette Adam jedem einzelnen Matrosen ein solches Andenken geschenkt. — Im Allgemeinen muß anerkannt werden, daß die chauvinistische Stimmung bei den Festen nicht sehr hervorgetreten ist, aber hier und da hat sie sich doch unverhüllt gezeigt, so in einem Artikel Casagnacs in der Autorité, in der er den friedlichen Charakter des russisch-französischen Bündnisses für Schmidt erklärt und behauptet, die beiden Nationen seien einig nur in ihrem Haß gegen Deutschland.

Wahlkundigt sieht ab von dem übertriebenen Gebläsen bei den Ausstellungen die würdige Leichenfeier des Marschalls MacMahon. Sämtliche Staaten waren durch Abgeordnete vertreten, besonders Aufsehen erregte eine Anzahl deutscher Offiziere, deren Anführer, wie der „Figaro“ sagen stehen muß, ein Gefühl erregte, das kaum anders als Bewunderung genannt werden kann. Im Auftrage des deutschen Kaisers ließ Graf Münster einen prachtvollen Kranz am Sarge des Marschalls nieder und sprach der Wittve telegraphisch das Beileid des Kaisers aus. Diese Ehrung des todtten Feindes hat in Frankreich allgemein Verwunderung hervorgerufen. Die Beileidung erfolgte im Invalidendom, am Controvert, der letzte französische Marschall, nahm an der Feier Theil.

Der englische Flottenbesuch in Italien zeichnet sich vor den russischen in Frankreich durch vornehmliche Nähe aus, namentlich es auch hier durchaus nicht an Seriosität gefehlt hat. — Das Programm Giolittis, das er in seiner Antrittsrede zu Droener entwickelt hatte, wird in der Presse vielfach sehr abfällig kritisiert, besondere Beachtung findet ein Schreiben des früheren Ministerpräsidenten di Rudini an seine Wähler, in dem er die finanzielle Seite des Programms sehr scharf kritisiert und erklärt, die Bestimmung der Zollsetzung in Gold sei geradezu ein Attentat gegen die ärmeren Volksschichten. Das Beamtenheer müsse vermindert und die militärischen Ausgaben müßten beschränkt werden. Die Armeesie sei notwendig, aber sie könne nicht geteilt werden, wenn das Budget nicht geteilt werde. Hieran erwiderte Giolitti auf einem Anstich in Turin. In seiner Rede erklärte er, daß er bezüglich der Finanzen mit Rudini einverstanden sei, nur über die Ausführung der Pläne bestimme eine Meinungsverschiedenheit. Dann wandte sich Giolitti lebhaft gegen Rudini und wies dem ehemaligen Cabinet Rudini besonders die Verantwortlichkeit in der Danfrage aus, während er das gegenwärtige Cabinet verteidigte.

Der spanisch-marokkanische Konflikt ist noch immer nicht beigelegt, im Gegenteil macht Spanien energische Anstrengungen und beabsichtigt, den wie man vermuthet etwa 50000 Kabbalen mit 10—20000 Mann entgegenzutreten. Die Mannschaften sollen förmlich mit Aufsehergeleiten ausgerüstet werden, auch soll zahlreiche Artillerie bei den Expeditionslokalen sein. Die Kabbalen, die sich vor Melilla eingekarrt hatten, sind am Sonnabend durch Beschüssen aus ihren Stellungen vertrieben worden, nachdem sie die ihnen gewährte Frist zur freiwilligen Räumung nicht benützt hatten. General Margallo soll inswischen die Verhandlungen der Kabbalen an der Grenze zerstört haben, ohne auf Widerstand zu stoßen.

Die brasilianischen Injuranten haben in Oesterreich eine provisorische Regierung errichtet und hoffen auf Anerkennung von Seiten der Mächte. Frederico Lorenz, der Kommandant eines der ausländischen Schiffe, ist von Admiral Meil zum provisorischen Präsidenten der Republik ernannt. Gleichzeitig soll Meil bekannt gemacht haben, Petrol hat verbrannt und ist tot; ein mit Dynamit gefülltes Album sei ihm mit Petrol's Einwilligung überhandt worden.

Deutsches Reich.

Der Kaiser nahm am Freitag Mittag im Neuen Palais die Mandatberichte durch den Major von Wallenberg vom Generalstab entgegen. Am Nachmittage um 4 Uhr traf der Kaiser von der Wildparkstation aus in Berlin ein, um an dem alljährlich am 27. Oktober im „Hotel Kaiserhof“ stattfindenden sog. „Friedrich Karl-Diner“ zum Andenken an die Kapitulation von Metz theilzunehmen. Während der Tafel ev hob sich Sr. Majestät zu einer Ansprache, deren Gegenstand

etwas reger zu werden. Wie aus den öffentlichen Bevoingungen bekennt wird, sind auch an den börslichen Märkten die Warenzettelungen ungenügend klein; auch sind die Preise der Rohstoffe im Vergleich mit den Preisen der Fabrikate noch nicht so niedrig, wie es zu erwarten ist. Die Warenzettelungen sind jedoch nicht so stark sinkend, wie man erwarten könnte. Die Warenzettelungen sind jedoch nicht so stark sinkend, wie man erwarten könnte. Die Warenzettelungen sind jedoch nicht so stark sinkend, wie man erwarten könnte.

Magdeburger Börse vom 27. Oktober. Table with columns for commodity names, prices, and changes. Includes items like Zucker, Mehl, and various oils.

Leipziger Börse vom 27. Oktober. Table with columns for commodity names, prices, and changes. Includes items like Mehl, Zucker, and various oils.

Waren- und Produktenberichte. Section containing news and reports on various commodities such as sugar, coffee, and other goods.

Course notations of the Berlin exchange from October 27. Table listing various exchange rates and prices.

Foreign exchange and state papers. Table listing exchange rates for various foreign currencies and prices for state securities.

Foreign exchange rates. Table listing exchange rates for various foreign currencies.

German hypothecary mortgage. Table listing mortgage rates and prices for various types of loans.

German hypothecary mortgage. Table listing mortgage rates and prices for various types of loans.

ber, infolgedessen nur 12475 Stk. an Bahn-kg. verfügbar. ... Section containing news and reports on various commodities and market conditions.

ber, infolgedessen nur 12475 Stk. an Bahn-kg. verfügbar. ... Section containing news and reports on various commodities and market conditions.

ber, infolgedessen nur 12475 Stk. an Bahn-kg. verfügbar. ... Section containing news and reports on various commodities and market conditions.

ber, infolgedessen nur 12475 Stk. an Bahn-kg. verfügbar. ... Section containing news and reports on various commodities and market conditions.

Table listing exchange rates and prices for various commodities.

Table listing exchange rates and prices for various commodities.

Table listing exchange rates and prices for various commodities.

Table listing exchange rates and prices for various commodities.

Table listing exchange rates and prices for various commodities.

ber und per November-Dezember 31/11-31/12-11, per Dezember 31/11-31/12-11, per Januar 1/12-31/12-11, per Februar 1/12-31/12-11, per März 1/12-31/12-11, per April 1/12-31/12-11, per Mai 1/12-31/12-11, per Juni 1/12-31/12-11, per Juli 1/12-31/12-11, per August 1/12-31/12-11, per September 1/12-31/12-11, per Oktober 1/12-31/12-11, per November 1/12-31/12-11, per Dezember 1/12-31/12-11.

ber und per November-Dezember 31/11-31/12-11, per Dezember 31/11-31/12-11, per Januar 1/12-31/12-11, per Februar 1/12-31/12-11, per März 1/12-31/12-11, per April 1/12-31/12-11, per Mai 1/12-31/12-11, per Juni 1/12-31/12-11, per Juli 1/12-31/12-11, per August 1/12-31/12-11, per September 1/12-31/12-11, per Oktober 1/12-31/12-11, per November 1/12-31/12-11, per Dezember 1/12-31/12-11.

ber und per November-Dezember 31/11-31/12-11, per Dezember 31/11-31/12-11, per Januar 1/12-31/12-11, per Februar 1/12-31/12-11, per März 1/12-31/12-11, per April 1/12-31/12-11, per Mai 1/12-31/12-11, per Juni 1/12-31/12-11, per Juli 1/12-31/12-11, per August 1/12-31/12-11, per September 1/12-31/12-11, per Oktober 1/12-31/12-11, per November 1/12-31/12-11, per Dezember 1/12-31/12-11.

ber und per November-Dezember 31/11-31/12-11, per Dezember 31/11-31/12-11, per Januar 1/12-31/12-11, per Februar 1/12-31/12-11, per März 1/12-31/12-11, per April 1/12-31/12-11, per Mai 1/12-31/12-11, per Juni 1/12-31/12-11, per Juli 1/12-31/12-11, per August 1/12-31/12-11, per September 1/12-31/12-11, per Oktober 1/12-31/12-11, per November 1/12-31/12-11, per Dezember 1/12-31/12-11.

Table listing exchange rates and prices for various commodities.

Table listing exchange rates and prices for various commodities.

Table listing exchange rates and prices for various commodities.

Table listing exchange rates and prices for various commodities.

Table listing exchange rates and prices for various commodities.